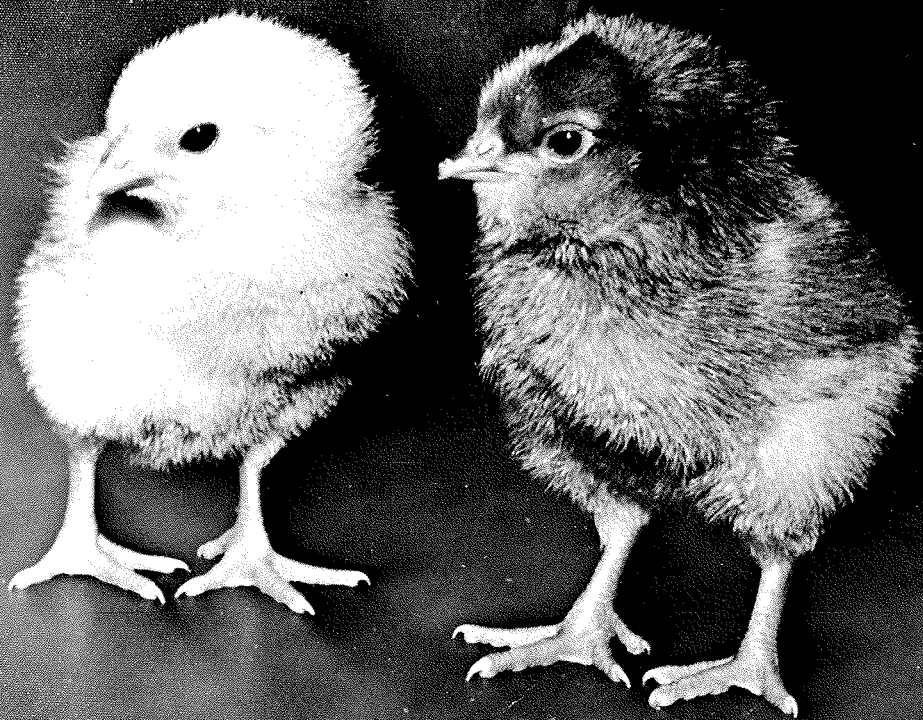


**Schülerzeitung der
Alexander-von-Humboldt-Schule**

»Küken«



Nr.5

DM 0,50



Amerika★shop
REMSCHIED · ALLEESTRASSE 12

IMPRESSUM

„KÜKEN“

APRIL 77

Schülerzeitung der Alexander - von - Humboldt - Schule

Chefredakteur: Stefan Eickenberg
Wuppertal - 21 / Mühle 9

Finanzen: Christiane Sudheimer
Evelyn Schmidt

Redakteure: Günter Schön Janko Cuden
Petra Kaib Jörg Osthoff
Heidi Renz Frank Schrickel
Christiane Pohl Michael Reich
Anja Bruns Susann Boettcher

Vertrauenslehrer: Dieter Aits

Titelfoto: Helmut Hütz

Fotos: Wolfgang Voß
Frank Schrickel
Janko Cuden

Druckerei: Otto Schlagmann
Julius - Spriesterbachstraße 7

Auflage: 1000

Preis: 1/4 deutsches Zweimarkstück

Es ist nich Ratsam, unsere Rechthreibung Ernst zu nehmen !!!!

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, daß wir mit dem küken Nr. 5 den Schülern wieder mal 50 Pfennig abnehmen konnten, besonders Herrn Aits, einigen Lehrern und allen freien Mitarbeitern.



NICHT

vergessen!

Das **»Küken«** braucht Dich!

Redaktionssitzung
Denk dran!

Jeden Montag
1. große Pause

INHALT

Impressum	3
Küken in eigener Sache	6
Hallo Kükenleser	7
Hausaufgaben	9
Steckbriefe	10
Familie Hilger	12
Wer die Wahl hat, hat die Qual ..	14
Schulbuch - Warum	15
40 jähriges Jubiläum	16
Klassensprecher	18
Sport aktuell	22
Rugby	24
Lesermarkt	27
Erstaunliches der Frühzeit	28
Dummdöns	30
Stadtbücherei Remscheid	32
Weihnachtsgedichtlein	34
Auflösung des Preisausschreibens .	35
Equitana	36
Stereo - HiFi, was ist das	37
Das besondere Kino	38
GBS - Basar	39
Berufsverbote	41
Rätsel	42
Schülersprecher	43

Norbert Friese

Malermeister

563 REMSCHEID

Lenneper Straße 54

Fernsprecher 32494

Das Fachgeschäft

für Lacke und Farben,
Tapeten, Teppiche und
Linoleum.

Gleichzeitig ihr
Anstreicher für
ihr Heim.



TANZSCHULE HANS GUNTER LIEDTKE

Kurse beginnen

September, Januar, April

563 Remscheid, Villenstraße 7 · Ruf 44070

Kablitz + Eisleben
Büro

-bedarf
-möbel
-maschinen

Technischer Zeichenbedarf - Schulbedarf

Blumenstraße 6 - Tel. 2 96 97
Hochstraße 25 - Tel. 4 64 14

textil-stube

Franz Meretich

5630 Remscheid
am Heidhof
Eberhardstraße 1
am Hasten
Hastener Straße 83
Telefon 40 11 70

»Küken« in eigener Sache

zum Thema: Erscheinungstermin

Das küken konnte nicht früher erscheinen, weil es uns an einer Menge Geld fehlte. (Trotzdem wollten wir Weihnachten und den Winter nicht spurlos an uns vorüber ziehen lassen) Das Geld zur Finanzierung des kükens setzt sich ja, wie ihr wißt, aus Anzeigen von Geschäften (Übrigens: wenn ihr in ein Geschäft geht, welches in unserem küken anonciert hat, dann sagt ruhig, daß ihr auf Grund der Anzeige unserer Schülerzeitung kommt) dem Verkauf der Zeitung und der Unterstützung vom Realschulverein und der SMV zusammen. Wir möchten uns hier noch einmal bei beiden bedanken, da ohne ihre starke finanzielle Unterstützung ein küken Nummer 5 noch lange nicht hätte erscheinen können. Wir hatten also große Schwierigkeiten, genügend Geld zu bekommen und deshalb, so hoffen wir, könnt ihr den späten Erscheinungstermin verstehen.

zum Thema: Fehlerteufel

In unserer vorigen Ausgabe kannte sich der Erfinder des Basketballspieles auf Seite 26 selbst nicht mehr wieder. Er heißt nämlich nicht Prof. Dr. James Naisnuth, sondern: Prof. Dr. James Naismith. Wir bitten vielmals um Entschuldigung.

zum Thema: Junges Blut

Unser küken ist noch sehr jung, aber doch schon so einsam, daß es bald sterben muß. Bis auf 2 Redakteure besteht die kükenredaktion nur noch aus Schülern der Klasse 10, die ja bekanntlich Ende dieses Schuljahres der AvH den Rücken zukehren. Mit 2 Mann ist die Arbeit einer Schülerzeitung aber nicht zu bewältigen. Deshalb appellieren wir an alle von euch, ob in Klasse 5 oder 9, laßt das küken noch nicht sterben. Kommt einfach mal zu einer Redaktionssitzung, jeden Montag in der 1. großen Pause, und ihr werdet sehen, so richtig was zum Mitmachen. Bis bald,

die Redaktion

Hallo Kükenleser!

zum Thema: Verbesserung des „kükens“

Eine Schülerzeitung ist eine Zeitung von Schülern für Schüler. Sie soll informieren und unterhalten, aber auch Denkanstöße geben. Eine Schülerzeitung kann aber nur dann von den Schülern für gut befunden werden, wenn das Geschriebene in der Schülerzeitung interessant ist. Damit wir nicht an euch "vorbeischreiben", wollen wir zu einer großen Leseraktion aufrufen. Ihr braucht nur den untenstehenden Zettel auszufüllen und eurem Klassensprecher zu geben, der gibt es dann an uns weiter. Kommt ihr nicht mit dem Zettel aus, dann nehmt noch ein neues Blatt dazu und heftet beides zusammen. Ich danke euch jetzt schon einmal für eure Mühe.

Euer

Step Eickberg

»BITTE AUSFÜLLEN«

Mir gefällt das küken gut, weil _____

schlecht, weil _____

Ich würde folgenden Verbesserungsvorschlag machen: _____

Außerdem bin ich bereit, für das küken auch 50 / 60 / 70 / 80 / 90 / 100 Pfennig zu zahlen.

_____ Name

_____ Klasse

P.S. Dieser Zettel kann auch von Eltern oder Lehrern ausgefüllt werden.

Jede Mark verdient mehr Beachtung.

Wer selbst verdient, erkennt das rasch. Ein Sparkassenbuch bietet beachtliche Zinsen und das Girokonto den beispielhaften Service. Wer es noch nicht weiß, überzeugt sich am besten selbst.

Bei uns.



Sparkasse

HAUSAUFGABEN

Dieser Artikel soll den Schüler und vor allem den Klassensprecher über seine Rechte und Pflichten zum Thema Hausaufgaben informieren.

Nach einem Runderlaß des Kultusministers vom 2.3.1974 (der Erlaß hebt die vorigen vom 27.9.58, vom 16.10.58 und vom 5.8.63 auf) heißt es nämlich, daß für die Klassen 1-10 aller Schulformen Hausaufgaben nicht mehr zensiert werden dürfen, sondern nur noch unter " pädagogischen Aspekten " Anerkennung finden sollen.

An unserer Schule ist es jedoch immer noch üblich (obwohl der Erlaß schon seit drei Jahren gilt), daß Hausaufgaben zensiert werden. Spricht man Lehrer oder Lehrerinnen daraufhin an, umgehen sie den Erlaß geschickt, indem sie antworten: " Ich gebe doch keine Zensuren für Hausaufgaben, ich mache mir nur eine kleine Notiz." Im Endeffekt aber trägt diese kleine Notiz trotzdem zur Zeugniszensur bei. Nämlich dann, wenn ein Schüler zwischen zwei Noten steht und während des letzten Halbjahres seine Hausaufgaben nicht immer vollständig wegen nicht verstandenem Unterrichtsstoff vorweisen konnte. In solchen Fällen sind meistens die kleinen Notizen ausschlaggebend dafür, daß sich für den Schüler die Zeugniszensur ändert.

Der Vermerk wird also von vielen Lehrern und Lehrerinnen trotz des Runderlasses als Zensur gewertet.

Ebenso sind Hausaufgaben, die als Ersatz für fehlenden oder ausfallenden Unterricht verwendet werden sollen oder der Disziplinierung dienen, nicht zulässig. Die Lehrer oder Lehrerinnen dürfen die Klasse also nicht damit zur Ruhe bringen, indem sie mehr Hausaufgaben androhen. Weiterhin wird festgesetzt, daß von Samstag auf Montag Hausaufgabenfrei ist. Dasselbe gilt für Tage, denen ein Feiertag oder Nachmittagsunterricht (z.B. Sport) vorausgeht.

Zum Schluß wäre vielleicht noch anzugeben, daß Hausaufgaben so bemessen sein sollen, daß sie maximal in folgenden Arbeitszeiten erledigt werden können:

- 1.) Klasse 5+6 pro Tag 90 Minuten
- 2.) Klasse 7-10 pro Tag 120 Minuten

- Heidi Renz -

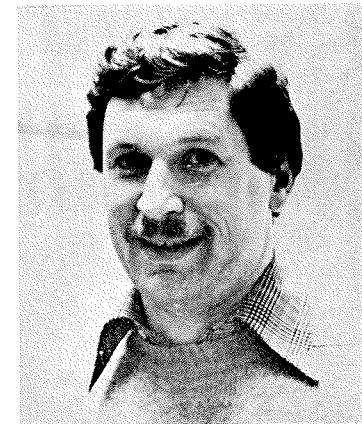
Steckbriefe

unserer Englischlehrer/innen



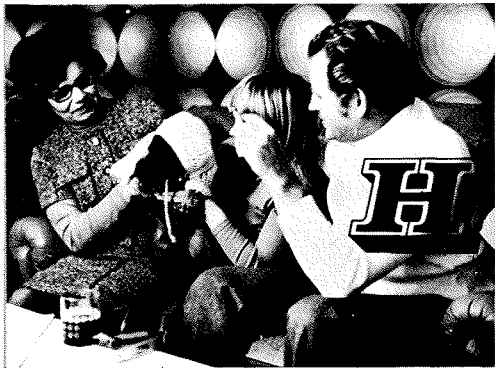
Herr STUBENRAUCH Frau LÖFFLER

Vorname:	Gerhard	Eva - Maria
Geburtstag:	19. 3. 1931	31. 3. 1937
Geburtsort:	RS - Lennep	Remscheid
Wohnort:	RS - Lüttringhausen	Remscheid
Straße:	Richard - Pick - Str. 1	Fichtenstraße 77
Familienstand:	ledig	ledig
Haarfarbe:	braun	rot - braun
Augenfarbe:	braun	grün
Körpergröße:	1,80 m	1,68 m
Konfektionsgröße:	50	42
Schuhgröße:	43	40
Gewicht:	75 kg	66 kg
Hobby:	Sprachen, Reisen, Photogr./Bergsteigen, Studieren(Germ.)	
Lieblingsessen:	Hasenpfeffer	Rumpsteaks
Lieblingsfarbe:	gelb	klare, feste Farben
Lieblingsauto:	Fiat - was sonst	Renault
Auto:	Fiat	Renault
Auto - Kennzeichen:	RS - J - 580	RS - ME - 13
er/sie unterrichtet	Französisch,	
außer Englisch:	Niederländisch	Deutsch, Geschichte



Herr GAMMERSCHLAG Frau JUTZ

Vorname:	Horst	Ursula
Geburtstag:	7. 11. 1942	29. 3. 1942
Geburtsort:	Heinsberg (Rhld.)	Bielefeld
Wohnort:	Wuppertal	Lindlar bei Köln
Straße:	Hecklinghauserstr. 204	Im Wiesengrund 4
Familienstand:	verheiratet	verheiratet
Haarfarbe:	dunkelbraun	dunkelblond
Augenfarbe:	grün	blau
Körpergröße:	1,82 m	1,78 m
Konfektionsgröße:	52	42
Schuhgröße:	43	41
Gewicht:	87 kg	70 kg
Hobby:	Sport(Handball), Musik	Reiten, Autofahren, Lesen
Lieblingsessen:	Dampfnudeln	alles
Lieblingsfarbe:	blau	blau
Lieblingsauto:	Ascona	Alfasud
Auto:	Ascona	Alfasud
Auto - Kennzeichen:	W - EX 778	GM - WD 71
er/sie unterrichtet	außer Englisch:	
	Geschichte, Sport	Französisch, Sport



Fam. **HILGER**



Das "küken" Will einmal den Mann, den viele nur als "Joghurtverkäufer aus der Pausenhalle" kennen, vorstellen. Dieser Mann ist Herr Hilger, und Herr Hilger ist Hausmeister auf unserer Schule. Er ist Nachfolger von Herrn Eisleben und seit 1973 auf unserer Schule. 6 Jahre war er in der Schule am Stadtpark und davor war er 25 Jahre als Werkzeugmacher tätig. Sein Geburtstag war am 7.4.1927 in Lüttringhausen, wo er auch die Volksschule besuchte. Er ist seit 1949 verheiratet und hat in der Zwischenzeit zwei Töchtern die Möglichkeit gegeben, die Schule zu besuchen. Die ältere Tochter Birgit hat 1975 auf der GBG das Abitur gemacht und die zweite Tochter Anja besucht die Schule am Stadtpark. Frau Hilger war früher als Buchhalterin tätig und hat dann die Prüfung als Schulhausmeisterin mit Erfolg bestanden, was aber etwas abwertend als Putzhilfe bezeichnet wird. Hausmeister sind städtische Angestellte und arbeiten von 7.45 bis 22.00 (!) Uhr. Frau Hilger putzt tagsüber und ist abends Frau Wilms Nummer 2, denn sie ist dann im Sekretariat. Herr Hilger muß aufpassen, daß die Lehrer und Schüler nicht auf den Stühlen festfrieren oder schmelzen und betreut deshalb die Heizung und das Kesselhaus. Außerdem muß er von den über 2000 in unserer Schule befindlichen Leuchtstoffröhren jedes Jahr ca. 200 Stück auswechseln. Außerdem führt er auch kleinere Reparaturen aus. Am meisten auf unserer Schule ärgern ihn die mutwilligen Zerstörungen. Leider nehmen sie in letzter Zeit überhand. Man braucht sich nur mal die Türen der Umkleieräume der großen Turnhalle anzusehen. Besonders vor und nach dem Nachmittagsport müssen besonders viel Aggressionen in der Schule abgelassen werden. Ein weiteres Beispiel ist der Adventskranz, den Herr Hilger bis jetzt aus freien Stücken jedes Jahr im Dezember aufgehängt hat.

Mit dem Kranz wurde soviel Unsinn getrieben, daß ein Kranz aus sehr verständlichen Gründen von Herrn Hilger nicht mehr aufgehängt wird. Außerdem befinden sich unsere Schulhöfe in miserablen Zuständen, da, obwohl 9 Papierkörbe vorhanden sind, das meiste Papier auf dem Boden liegt. Das muß nicht sein, denn Herr Hilger hat deswegen viel unnütze Arbeit mit der Schulhofsäuberung. Sehr positiv an unserer Schule findet Herr Hilger allerdings die große Unterstützung der Schulleitung und das Verhältnis zwischen den Schülern und seiner Familie.

Vor einiger Zeit bekam Familie Hilger Zuwachs in Form eines adligen Rauhaardackels vom Stammbaum "Marko von Hof Leiking" der den repräsentativen Namen Ströppchen bekam. Ihm sind schon einige Briefträgerhosen zum Opfer gefallen.

Daß die "Hilgers" eine recht sportliche Familie ist, kann man daran erkennen, daß Herr Hilger früher 10 Jahre aktiv im Polizeisportverein Abteilung Motorsport tätig war. Im Lieblingsverein PVo8 Lüttringhausen wurde von beiden auch geturnt, geschwommen oder gespielt.

Im Urlaub kann Herr Hilger seinem Hobby, das Filmen mit einer Schmalfilmkamera, am besten nachgehen. Allerdings sind das nur ganze 3 1/2 Wochen im Jahr. Nachdem sie zwei mal hintereinander im Harz verweilten, wollen sie dieses Jahr einmal nach Ostberlin fahren.

Alles in allem haben beide in der Ausübung ihres Berufes auf unserer Schule viel Spaß und sie haben auch nicht vor, noch einmal die Schule zu wechseln.

GEDENKSCHRIFT

In diesen Tagen wäre Johann Gottlieb Spick 100 Jahre alt geworden, wenn er im Frühling 1877 geboren worden wäre. Er war der Mann, der durch seine nach ihm benannte Erfindung, dem Spickzettel, den katastrophalen Leistungsdruck, unter dem wir Schüler stehen, verringerte.

Deshalb sollten wir seiner gedenken, dem Genie, der durch seine Erfindung schon vielen Schülern die Schulzeit auf die Normallänge beschränkt hat.

Wer die Wahl hat, hat die Qual!

In der 5. Ausgabe unseres kükens möchten wir euch alles Wissenswerte über den **fs-Kurs** (fremdsprachen) berichten.

Die Fremdsprachen in diesem Kurs sind Englisch und Französisch. Davon werden je 4 Wochenstunden unterrichtet.

Der Englischunterricht beruht auf verschiedenen Themenbereichen, wie zum Beispiel die Geschichte und Politik Englands und Amerikas, Entstehung und Aufgaben des Commonwealth, usw. Für den möglichst selbständigen Unterricht sind natürlich Sprachwendigkeit und Beherrschung der "vielgeliebten"

Grammatik nötig. Dies sind die wichtigsten Voraussetzungen, mit denen sich jeder mehr oder weniger "herumschlagen" muß.

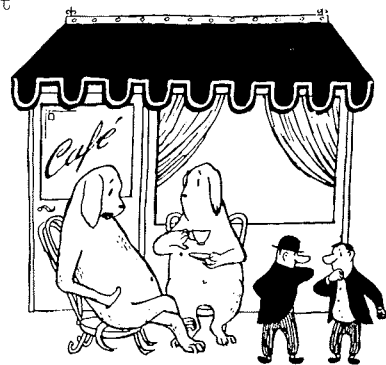
Damit man nicht am Buch kleben bleibt und der Unterricht daher zu trocken wird, werden Referate über berühmte Persönlichkeiten Englands und Amerikas (Shakespeare, Cromwell, Lincoln, Washington, usw.) verteilt.

Im 10. Schuljahr werden aus demselben Grund Lektüren behandelt (die jetzige 10 fs hat das Musical " My Fair Lady " durchgenommen).

Im Französischunterricht wird mehr Wert darauf gelegt, frei zu sprechen; das heißt Texte mit eigenen Worten vorzusprechen und Begriffe zu definieren. Hier werden noch keine Referate gehalten wie im Englischunterricht. Allerdings kommt im 10. Schuljahr noch hinzu, daß hauptsächlich alltäglich Probleme wie z.B. Wohnungsnot behandelt werden und die Schüler selbständig Ausarbeitungen über das Leben in der Hauptstadt Paris fertigmachen.

Wenn ihr noch Fragen haben solltet, wendet euch an die Schüler der Klasse 10 fs.

- Susann Boettcher + Anja Bruns -



Was die Menschen wohl sagen würden,

wenn sie bellen könnten?

ACHTUNG!

Für alle die von euch, die bei der Herstellung von Strafarbeiten Schwierigkeiten haben, bietet das "kükens" nun einen besonderen Leserservice. Ab der jetzigen Ausgabe will das "kükens" jeweils Vorschläge für oft vorkommende Strafarbeitsthemen von einem "Fachmann der Materie" ausarbeiten und veröffentlichen lassen. Nun braucht ihr nur noch die Seite heraustrennen oder abschreiben.

Schulbuch-WARUM?

Wie sich aus der Überschrift schon entnehmen läßt, handelt es sich bei dem vorliegenden Werk um eine Strafarbeit, die ich machen muß, weil ich meine Schulbücher nicht mit zur Schule gebracht habe. Da Strafarbeiten im allgemeinen nicht zulässig sind, ist zunächst zu klären, was den Lehrer überhaupt berechtigt, mir diese Strafe aufzubürden.

Feststehendes Faktum ist folgendes:

Ohne Schulbücher wäre ein optimaler und genormter Unterricht nicht möglich. Außerdem bilden die Schulbücher eine wichtige Brücke zwischen dem Volk der Lehrer und dem Volk der Schüler. Bringen also die Schüler ihre Schulbücher nicht mit, so ist dies ein Angriff gegen das friedliche Zusammenleben dieser beiden Völker. Demnach ist der Lehrer gemäß Artikel 26 des Grundgesetzes legitimiert, mir eine Strafe zu erteilen. Denn der Artikel 26 lautet: "Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffs vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen." Geht man weiterhin davon aus, daß Schulbücher von den Steuern bezahlt werden, stellt das Nichtmitbringen auch nur eines Schulbuches einen Akt der "Steuerschändung", einen "Betrug am Steuerzahler", eine "Staatsruinierung" dar und grenzt an Verrat.

Ferner käme dem schulbuchlosen Schüler der hohe pädagogische und lerntechnische Wert der Bücher nicht zu Gute.

Ich glaube, diese schwerwiegenden Fakten machen die Alternative: "Buch oder nicht Buch" von Anfang an überflüssig, naiv, unnötig.

- Jörg Osthoff -

40 jähriges Jubiläum



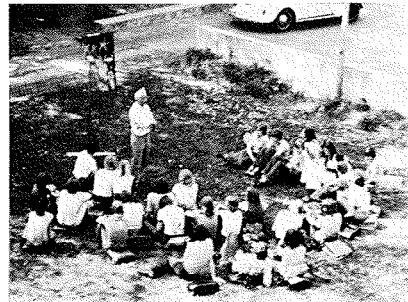
Unser Naturwissenschaftler Rudolf Welz, auf unserer Schule liebevoll " Rudi mit dem schütterten Haar " genannt, feierte am sein 40 jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Grund fiel, zur großen Freude aller Schüler, die erste Schulstunde des folgenden Tages aus. Damit wurde dieses Jubiläum deutlich unterstrichen.

Rudolf Welz wurde 1915 in einer alten Bergmannsstadt bei Freiburg in Sachsen geboren. 1922 wurde er dort im Alter von 7 Jahren eingeschult.

In Dresden besuchte er die höhere Schule, die er 1935 im jugendlichen Alter von 20 Jahren mit dem Abitur in der Tasche verließ. Das Sommerhalbjahr brachte für ihn

den Arbeitsdienst, den er in Freiburg absolvierte. Im Herbst 1935 begann für ihn die Zeit, die jeder werdende Mann einmal durchgehen muß, und zwar die Militärzeit, aus der er im Herbst 1938, nach drei langen Jahren, als Leutnant entlassen wurde. Im Anschluß an seine Militärzeit, bis zum Sommer 1939, arbeitete er zunächst als Finanzschüler in Eibenstock. Später bekleidete er den Posten eines Finanzanwärters im Zollbereich in Komotau (Sudetenland), welches in der heutigen CSSR liegt. Auch für ihn brachte der zweite Weltkrieg einen entscheidenden Einschnitt in sein bisheriges Leben, denn er war von Kriegsbeginn 1939 bis zum Kriegsende 1945 im Einsatz. Er kämpfte zunächst in Frankreich, dann in der Sowjetunion und zum Schluß wieder in Frankreich. Bei seinen Einsätzen wurde er zwei mal für's Vaterland verwundet. Zuletzt bekleidete er den Posten eines Hauptmannes, womit er gleichzeitig Führer einer Panzerjägerabteilung war. Mitten in den Kriegsjahren 1942 heiratete er seine jetzige Frau, die aus Remscheid stammt. Nach Kriegsende kam er in Kriegsgefangenschaft und war danach arbeitslos, aber auch arbeitsunfähig. Ab dem 1. September 1946 war er für ein Jahr Schulhelfer an der Dörpfeldschule in Remscheid. Im Oktober desselben Jahres wurde der welzische Stammhalter geboren, welcher auch das einzige Kind blieb.

An der pädagogischen Akademie in Wuppertal

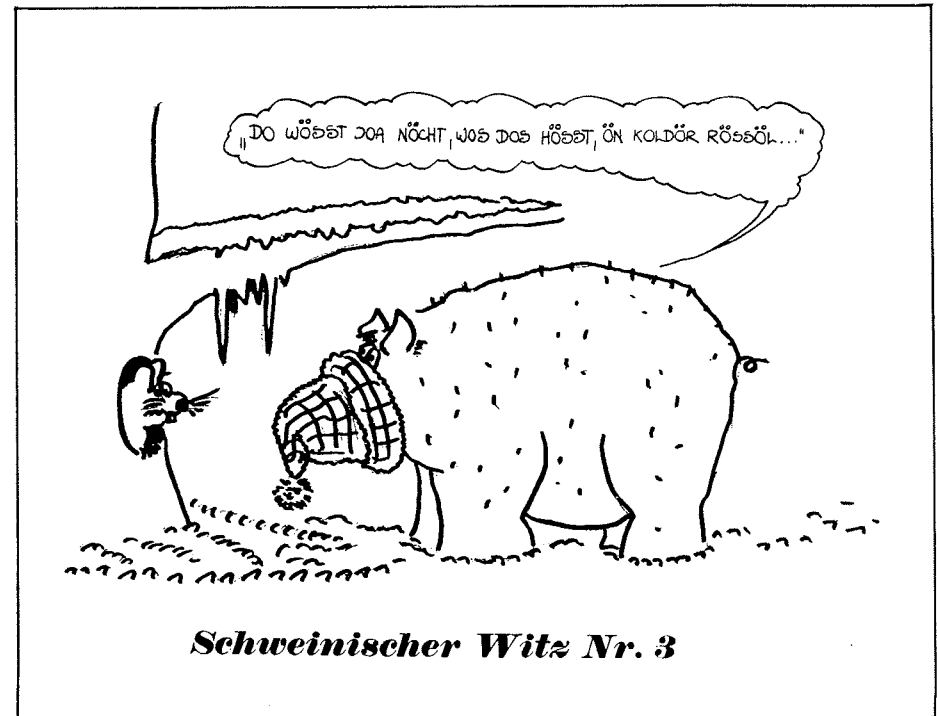


studierte er im Herbst des Jahres ein Jahr lang. Im Anschluß daran bekleidete er vom November 1948 bis zum März 1950 die Stelle eines Lehrers an der Dörpfeldschule.

Das nächste Kapitel seines beruflichen Werdeganges begann Ostern 1950, als er an der Realschule Remscheid antrat. Seit 1967 ist er Fachleiter an einem Bezirksseminar.

Trotz seines ausgefüllten Berufslebens findet er noch Zeit für seine Hobbies, welche da sind Leichtathletik, wo er schon zum 20. mal das " goldene Sportabzeichen " ablegte, aber auch Schwimmen, Wandern, Briefmarken sammeln und sein Garten.

- Susann Boettcher + Dietmar Fleuß -



KLASSEN- SPRECHER

UMFRAGE:

Fragen an die Klassensprecher

Worin siehst du deine Aufgabe als Klassensprecher ?

- 5f: ich veranstalte mit der Klasse Feste, wenn sie Zeit haben.
6a: Probleme aufzuklären u.s.w.
7b: erstmal muß ich die Meinung der Schüler vertreten
9e: Vor allen Dingen darin, die Interessen der Klasse zu vertreten und die Schüler in meiner Klasse zu fragen, was sie machen wollen und versuchen beim Lehrer oder bei demjenigen, wo ich da gerade hingehen muß, denen ihre Interessen zu vertreten und möglichst zwischen Klasse und Lehrer ein positives Verhältnissen herstellen.
8e: Die meinung der Klasse zu vertreten. Wenn manche Schüler Probleme haben, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.
10fs: Ich sehe meine Aufgaben als Klassensprecherin, so wie jede andere Klassensprecherin, darin, meine Schulkameraden und Klassenkameraden zu vertreten. Auf der anderen Seite aber auch so gut wie möglich die Interessen der Schüler gegenüber dem Lehrer zu vertreten und auch Kompromisse zu schließen. Es ist ja oft so, daß die Schüler Anforderungen stellen und die Lehrer haben auch bestimmte Grenzen und da muß man eben Kompromisse schließen.

Worin siehst du deine Aufgaben bei den SMV - Sitzungen ?

- 5f: -
6a: -
7b: alles notieren, was besprochen wird und der Klasse das vortragen
8e: Ja eben das, was dort besprochen wird, der Klasse weiter zu vermitteln und die Meinung der Klasse zu hören.

- 9e: Ja erstens einmal meine Meinung zu dem zu sagen, was der jeweilige Schülersprecher da oben sagt und mich also produktiv an den Arbeiten, die die SMV macht, dran zu beteiligen und das weiter zu geben an die Schüler meiner Klasse.
10fs: Während der SMV - Sitzung muß ich auch erst mal wieder meine Klassenkameraden vertreten. Das ist natürlich jetzt sehr allgemein gesagt, da kann man nicht von jedem einzelnen die Meinung vertreten und das wird wahrscheinlich auch ein bißchen durch meine Meinung beeinflusst aber ich meine, deswegen haben die mich ja gewählt, weil sie wahrscheinlich denken, daß ich ihre Meinung oder die Meinung der meisten am besten vertreten kann.

Fragen an die Mitschüler

Findest du, daß dein Klassensprecher seine Aufgaben gut erfüllt ?

- 5f: Ja
6a: Ja
7b: Ja, glaub ich schon
8e: Ja, eigentlich ja. Also, auch wenn wir probleme haben, können wir zu ihr kommen und sie geht dann zur SMV
9e: Ja, sie erfüllt sie gut und setzt sich auch für unsere Klasse ein. Auf den Schülersitzungen wirds ja besprochen und dann kommt sie bei uns in die Klasse und diskutiert mit uns, was unsere Meinung dafür ist und was wir davon halten.
10fs: Nun, eigentlich nicht, denn ich meine sie vertritt ja eigentlich nicht das, was wir wollen in der Klasse, sie spricht auch nicht für uns, nur eben wenn irgendetwas ist, z.B. SMV - Sitzungen, dann sagt die was, sonst sagt die nichts.

Was könnte dein Klassensprecher besser machen ?

- 5f: Vielleicht ein bißchen mehr mit dem Lehrer reden.
6a: Gar nichts, ich bin ganz zufrieden.
7b: Meiner Meinung nach ist er gut genug.
8e: Also, besser eigentlich nichts.
9e: Keine Ahnung, ich habe an ihr nichts auszusetzen.
10fs: Ja, sich eben mehr für uns einsetzen in der Klasse.

und INFORMATION

KLASSENSPRECHER- VORBILD ?!

Ein Klassensprecher, was ist das überhaupt ? Und welche Aufgaben hat er zu erfüllen ? Was sind die Vor- und Nachteile dieses Amtes ? Und muß ein Klassensprecher ein Vorbild für seine Mitschüler sein ?

Diese Fragen möchte ich im nun folgenden Artikel etwas näher untersuchen. Wie man es aus dem zusammengesetzten Wort erkennen kann, ist ein Klassensprecher ein Sprecher für seine Klasse. Es ist also seine Aufgabe, die Interessen der Klasse zu vertreten. Die Interessen einer Klasse können z.B. eine sinnvolle Änderung der Schulordnung oder aber eine Beschwerde gegen ein Mitglied unserer Schule, ob Schüler oder Lehrer, sein. All diese Interessen hat der Klassensprecher bei den SMV - Sitzungen zu vertreten. Voraussetzung allerdings ist, daß man als Klassensprecher jede SMV - Sitzung besucht, auch wenn man mal eine Stunde warten muß. Zu betonen ist dabei, daß der Vertreter nicht seine eigene, sondern die Meinung der Klasse zu vertreten hat ! Und da ist man auch schon bei der negativen Seite dieses Amtes angelangt. Es mag ja durchaus ein herrlicher Posten sein, wenn man durch eine SMV - Sitzung nicht an einer Unterrichtsstunde teilnehmen braucht. Aber ich kann mir angenehmere Aufgaben vorstellen, als sich dauernd bei Lehrern unbeliebt zu machen, da man sich wie es so schön heißt: "im Namen der Klasse" für etwas zu entschuldigen oder zu beschweren (dies ist die häufigste Aufgabe eines Klassensprechers) hat, wobei man vielleicht ganz anderer Meinung ist, als die Mehrheit der Klasse es bestimmt.

Natürlich besitzt ein Klassensprecher weit aus mehr Aufgaben, aber ich möchte den Schwerpunkt meines Artikels auf die Frage: " muß ein Klassensprecher ein Vorbild für seine Mitschüler sein, oder nicht ? ", legen. Da ich selber eine Klassensprecherin bin, habe ich es schon mehrmals erlebt, daß man als Klassensprecherin bei einigen Unruhen in der Klasse, an denen man selber beteiligt ist; die Worte des Lehrers zu hören bekommt: " Gerade von dir als Klassensprecher hätte ich das nicht erwartet, da du doch ein Vorbild für die anderen sein solltest. "

Ich finde, daß der Lehrer, der sich so äußert, eine völlig falsche Meinung über die Aufgabe eines Klassensprechers besitzt. Denn warum soll sich ein Schüler der Klasse immer musterhaft benehmen ?

Warum soll sich denn ein Schüler immer an allen sinnvollen oder weniger sinnvollen Klassenscherzen ausschließen ? Verlangt man da nicht ein bißchen zu viel ? Dieser Musterschüler, den sich mancher Lehrer als Klassensprecher wünscht, muß erst noch geboren werden. Denn: Nobody is perfect !

Also besitzt auch ein Klassensprecher nicht die Pflicht ein Musterknabe zu sein. Und es gehört so auch nicht zu seiner Aufgabe, den anderen Schülern ständig ein Vorbild zu sein. Daß ein Klassensprecher oft deshalb von den anderen zu diesem Posten gewählt wird, weil er ein Vorbild ist, ist jedoch wieder eine andere Sache.

Dies ist meine persönliche Meinung zu dem Thema: muß ein Klassensprecher seinen Mitschülern gegenüber ein Vorbild sein ? Ich würde mich freuen, wenn Schüler oder Lehrer oder Eltern mit einer anderen Meinung zu diesem Thema Stellung nehmen würden.

- Petra Kaib -



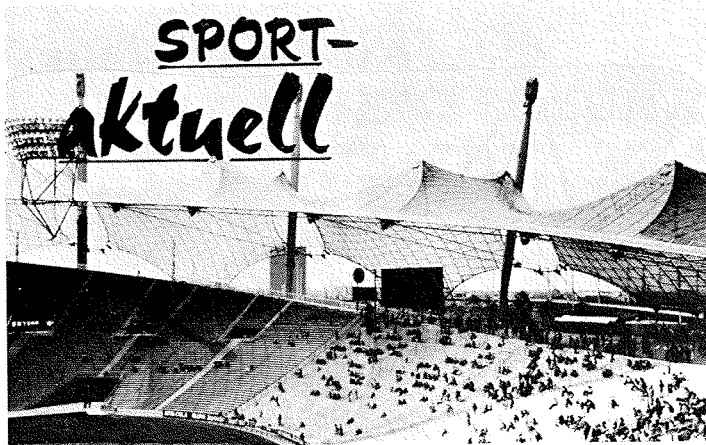
Telefon von Remscheid 7 42 10 24/26

Alleinabfüllung und Vertrieb
von

COCA-COLA
FANTA
LIFT
SPRITE
CAPPY
KINLEY-Bitter-Getränke
für Wuppertal und Remscheid

Codra-Getränke GmbH
Wuppertal-Eiberfeld

Cronenberger Straße 330
Telefon 42 10 24/26



Handball

Wieder einmal sicherte sich unsere Schule die Kreismeisterschaft im Handball.

Unsere Mannschaften blieben in allen Spielen ungeschlagen und erhielten dadurch den Kreismeistertitel.

Dies soll jedoch nicht heißen, daß sie ihr kampfflos erwarben. Der Grund ist, daß die Mannschaften einen großen Kampfgeist haben. Ferner sollte man auch die ausgezeichnete Betreuung unseres Trainers, Herr Gammerschlag, nicht vergessen, die ja auch zum Sieg beigetragen hat. Nochmals vielen Dank.

Die Mannschaften spielten in folgenden Aufstellungen:

B- Jugend

Tor : Coen (Peters)

Feld: Ittig, Steinhoff, Schumacher, Göbel, Schneider, Schüesler, Datner, Pauke, J. Cuden, Wetzell

Ergebnisse:

A.v.H. - Kremenholter Kopf	14:2
A.v.H. - Lennep	9:2
A.v.H. - Wilhelmshafen Schule	26:4
A.v.H. - EMA	15:8



Kreismeister: A.v.H. Schule

Punkte: 8: 0

Tore: 64:16

C- Jugend

Tor : Bortz (Oplitz)

Feld: Lunkenheimer, Diedrichs, Berghaus, Koch, B. Cuden, v. Stein, Schad, Spies, Wolf

Ergebnisse:

A.v.H. - Wilhelmschule	11:2
A.v.H. - Böckerhöhe	12:4
A.v.H. - Klausen	14:6
A.v.H. - Kremenholl	12:1
A.v.H. - Realschule Lp.	13:0



Kreismeister: A.v.H. Schule

Punkte: 10: 0

Tore: 62:13

SPORT-aktuell

Die anderen Schülermannschaften erzielten leider keine Erfolge, da der Gegner zu stark war.

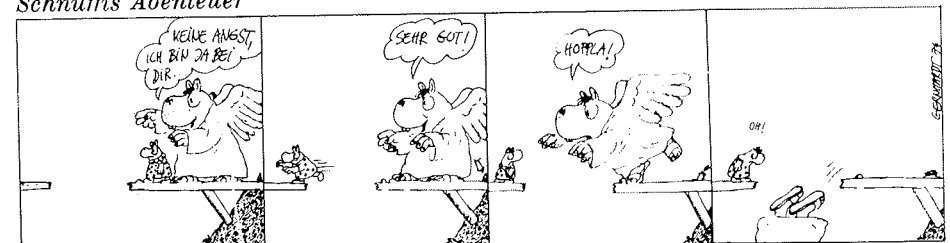
Trotz der ausgezeichneten Leistungen unserer C- und B- Jugend bei den Schülermeisterschaften im Handball konnten sie sich bei den Bezirksmeisterschaften in Wuppertal leider nicht behaupten. Das lag teilweise an den mangelnden Trainingsbedingungen, in der Hauptsache lag es jedoch an den gegnerischen Mannschaften. Sie waren teils körperlich kräftiger gebaut, andererseits spielerisch überlegen. Deshalb konnten unsere Mannschaften trotz ihrer sportlichen Kampfleistung auf keinen grünen Zweig kommen.



Ein anderes, freudiges Ereignis im Schulsport der A.v.H. Schule ist, daß sich immer mehr Mädchen entschlossen haben, sich sportlich zu betätigen. Die Unterstufe vergnügt sich mit dem "harten Männer-sport" Handball, die Oberstufe dagegen mit Volleyball. Leider ist das nur an Samstagen möglich, da es keine AGs gibt. Auf die Frage hin, ob der Sportausschuß eine Mädchen Handball- und Tischtennis AG gründen könnte, muß ich euch leider enttäuschen. Herr Becker hat keine Lehrkräfte dazu zur Verfügung und ein Schüler als Aufsichtsperson wäre zu gefährlich. Falls ihr noch andere Fragen habt, bin ich für euch im SMV - Raum jederzeit zu erreichen. Ich würde mich auf einige Vorschläge von euch freuen.

- Janko Cuden -

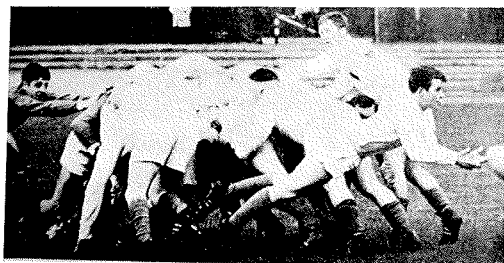
Schnuffis Abenteuer



RUGBY-

ein sport für harte männer?!

1823 führte Webb Ellis, Schüler der Public School in Rugby (England), das " Fußballspiel mit Aufnehmen des Balles " ein. Rugby wurde das Spiel dann auch genannt, das zunächst nur Verbreitung bei den Studenten der Universität Oxford und Cambridge, zwischen denen auch das erste Spiel ausgetragen wurde, fand.



Im Januar 1871 wurde die Englische Rugby Union gegründet; im März fand das erste Länderspiel gegen Schottland statt. Vor etwa 100 Jahren brachte William Gail, der spätere Präsident der Englischen Rugby Union, Rugby nach Deutschland. Von

dort verbreitete es sich über den ganzen Kontinent. William Gail spielte damals als Schüler der " Kloschen Anstalten " auf dem " Cannstatter Rasen " Rugby. Der Heidelberger Flaggenclub war es, der als erster deutscher Verein Rugby in sein Vereinsprogramm aufnahm.

Von Großbritannien breitete sich Rugby hauptsächlich in den Ländern aus, in denen England eine Rolle spielte: Neuseeland, Kanada, Indien und Südafrika.

Auf dem Kontinent ist Frankreich die stärkste Rugby - Nation. Rugby ist dort, wie in England, ein beliebter und anerkannter Schulsport. Frankreich war auch der erste Gegner der deutschen

Rugby-Nationalmannschaft und siegte mit 30: 5 Punkten. Klein ist die Zahl der Rugbyspieler in Belgien, den Niederlanden und den Skandinavischen Ländern. Es gibt keinen einheitlichen Weltverband für Rugby.



In der " Fédération Internationale de Rugby Amateur " sind die Verbände der europäischen Staaten, Madagaskar, Marokko und Senegal zusammengeschlossen; England und die Commonwealth Länder sind darin nicht vertreten.

Spielregeln

Rugby wird auf einem rasenbedeckten Feld gespielt. Das eigentliche Spielfeld ist durch je eine Mallinie (Torlinie) von den beiden Malfeldern (Torzonen) getrennt. Eine Rugbymannschaft besteht aus 15 Spielern: 1 Schuß

- 4 Dreiviertel
- 1 Gedrängehalb
- 1 Angriffshalb und
- 8 Stürmer. Die Spielzeit beträgt

2x. 40 min mit 5 min Pause. Zweck des Spieles ist, den Ball ins gegnerische Malfeld zu bringen und dort niederzulegen.

Es gibt 4 Möglichkeiten Punkte zu erzielen:

3 Punkte für einen Versuch, das heißt: ein geglücktes Niederlegen des Balles im Malfeld des Gegners. Niederlegen heißt, den Ball mit Armen, Händen oder der Vorderseite des Körpers auf den Boden zu drücken.

5 Punkte für einen erhöhten Versuch. (das ist ein Treffer nach einem Versuch), wenn der Ball nach dem Niederlegen noch über die Querlatte des Males getreten wird. Denn jeder gebuchte Versuch berechtigt zu einem Platz- oder Sprungtritt nach dem Mal. 3 Punkte für einen Treffer nach einem Frei- oder Strafttritt. 3 Punkte für einen Treffer nach einem Treffer nach einem Sprungtritt, der auf andere Weise während des anhaltenden Spieles ausgeführt wurde.

Die Ausrüstung eines Rugbyspielers ist ähnlich wie die eines Fußballspielers: Fußballstiefel mit Stollen, keine Schutzpolsterung wie beim Football.

Wettkämpfe

Keine Weltmeisterschaften

Europa - Cup

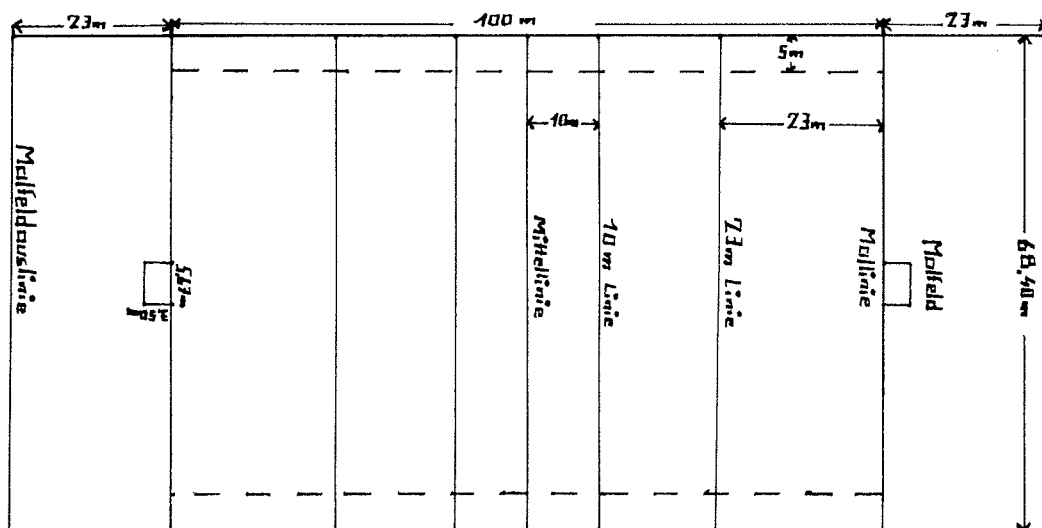
Länderkämpfe

nationale Meisterschaften

Professionelles Rugby wird hauptsächlich in Nordengland, Frankreich und Australien gespielt.

- Michael Reich -

Spielfeld



MUSIKINSTRUMENTE IN GROßER AUSWAHL

Gitarren - Verstärker - Orgeln - Akkordeons

Schlag - und Rhythmus - Instrumente

Großes Notensortiment

MUSIKHAUS GERLING

REMSCHIED BISMARCKSTR.

(Am Hauptbahnhof) Telefon 45 6 12

LESERMARKT

ermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt

Die Anzeigen sind immer noch kostenlos und können immer noch jedem Redakteur abgegeben werden.

Die ersten 5 Donnerstage nach erscheinen des kükens sind für die Zusammenkunft von Auftraggeber und Interessenten vorgesehen. Treffpunkt: die erste und zweite große Pause im SMV - Raum. Das ist neu.

Suche: gebrauchtes Kofferradio und Stereoplattenspieler
(ohne Verstärker)
Stefan Lapke 10 mn

netten Menschen, welche junge gesunde Black Molllys
(Fische) geschenkt haben möchten

Roland Kissow 8b

elte Radios und Fernseher, auch defekt

Frank Behle 10 mk

LP's von Genesis, Gordon Lightfoot und Cat Stevens

Klaus Diedrich 10 sk

Verkaufe: Peugeot Rennrad 24 Zoll

drei - Gang 80,-

Hermann Fahlenbrach

Rainer Bonhof / Lebensgroß / Starschnitt

Beatles Poster 164 x 220 cm

LP's von Beach Boys, Deep Purple und Emerson,

Lake + Palmer (Bestzustand)

Stefan Lapke 10 mn

zahlreiches Modellbauzubehör wie Motoren,

Schnellstarter, u.s.w. / weit unter Neupreis

Jürgen Borchert 8c

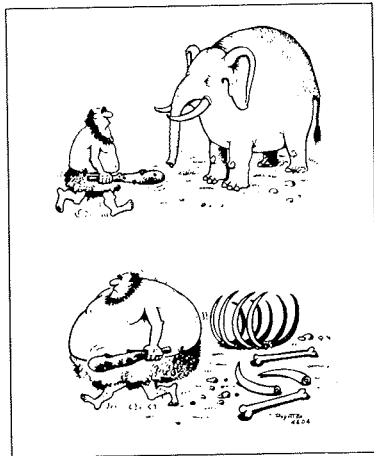
kt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt - Lesermarkt

ERSTAUNLICHES DER FRÜHZEIT



Wenn man die Überschrift dieses Artikels liest, denkt man wohl zuerst an das Rad oder an das Feuer. Doch hier soll die Rede von anderen Dingen sein, die einen in Erstaunen versetzen können.

In letzter Zeit hat man von Erdbeben gehört, die in China stattfanden und man in Uppsala (Schweden) an einem Seismographen feststellen konnte. Man nimmt also an, dies Gerät sei wegen seiner Technik eine Erfindung unserer Zeit. Doch wer das glaubt, der irrt. Er wurde von Chang Heng (78 n.Chr. - 139 n.Chr.) in China erfunden. Im Gegensatz zu den heutigen, hochwertigen elektronischen Seismographen bestand der von Chang Heng nur aus mechanischen Teilen. Diese arbeiteten nach den Gesetzen der Hebelwirkung und der Erdanziehung. Der Apparat bestand aus einem Pendel, welches nach acht Richtungen ausschlagen konnte. An der Außenseite gab es acht Drachenköpfe, von denen jeder eine Bronzekugel hielt. Unter jedem dieser Köpfe befand sich eine Kröte mit geöffnetem Maul. Bei einer Erschütterung schlug das Pendel aus und traf eine Kugel. Diese Kugel fiel dann in das Maul der darunter befindlichen Kröte. So erhielt man eine Angabe, durch die dann mit Hilfe von Lineal und Kompaß das Zentrum des Erdbebens zu finden war.



Die Chinesen konnten aber noch viel mehr. Sie konnten z.B. auch Eloxal herstellen. Was aber ist Eloxal ? Es ist elektrisch oxydiertes Aluminium. Eloxal ist also Aluminium, welches mit Hilfe von elektrischer Energie oxydiert. Woher aber sollten die Chinesen elektrische Energie hernehmen ? Die Antwort fand 1930 der deutsche Ingenieur Wilhelm König, der nach Bagdad reiste, um dort die Kanalisation instand zu setzen. Und in den Kellern eines Museums fand er eine Kiste und in dieser Kiste fand

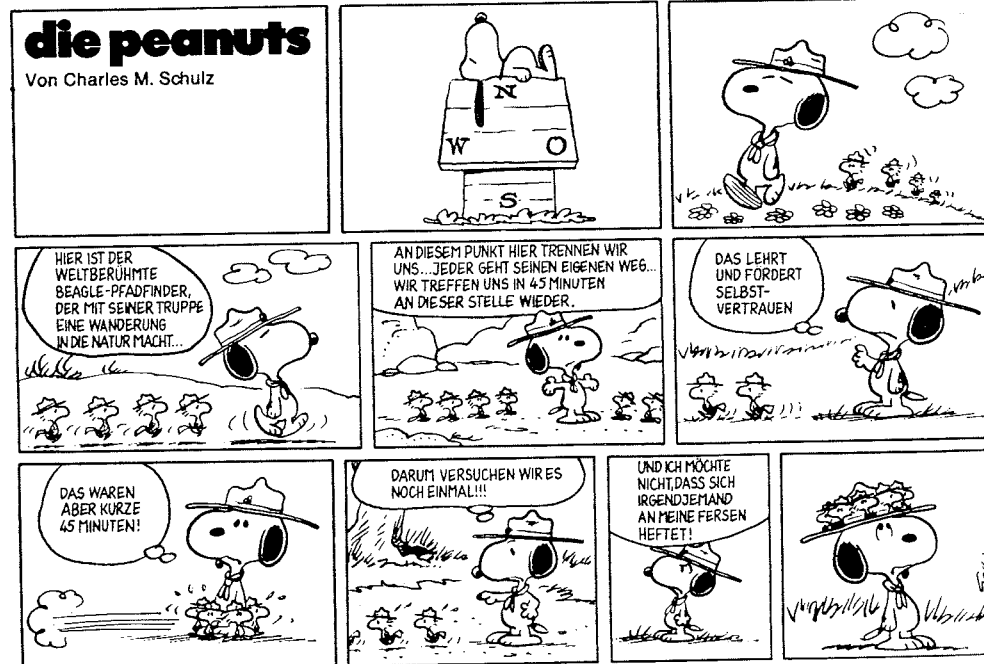
er eine 2000 Jahre alte Batterie. Sie war 15 cm lang, bestand aus Eisen, Kupfer, ein Elektrolyt und Asphalt als Isolator. Aber warum fand man die Batterie in Bagdad, oder hatten die Chinesen eine

andere Energiegewinnung, und warum kam diese herforragende Erfindung wieder in Vergessenheit. War es ein Instrument der Priesterschaft, um " Wunder " zu vollbringen ? Oder ein Überbleibsel von Kenntnissen und Verfahren, zu denen man keinen Schlüssel mehr besaß und das man aus Unwissenheit und Unfähigkeit zum Abfall warf ? Viele Fragen und keine Antwort.

1965 hat Dr. Bergse eine heute unbekannte Vergoldungstechnik aufgefunden, die man um das Jahr 1000 herum bis zur Ankunft der Spanier in Ecuador angewandt wurde. Man bedeckte den Gegenstand mit einer leicht schmelzenden Legierung aus Kupfer und Gold. Dann wurde der Gegenstand gehämmert und erhitzt. Das Kupfer oxydierte, und das Kupferoxyd löste sich in einer pflanzlichen Säure, dem Saft des Kleistrauches Oxalis pubescens, auf. Zurück bleibt die Goldschicht. Die Technik ist einfacher als die Amalgam - Methode oder die Elektrolyse. Wunder über Wunder, - Fragen über Fragen.

Und die Moral von der Geschichte,
trau einem Steinzeitmenschen nicht.

- Frank Schrickel -



Einfach lächerlich

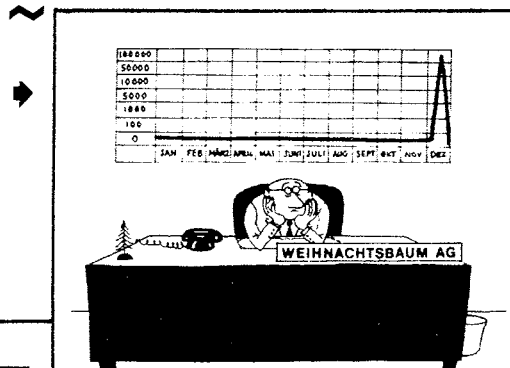
Sie sagen, Sie haben keinen Hunger? Das ist ja schließlich kein Wunder, wenn Sie eben einen Gänsebraten, ein Steak, eine Portion Gulasch, zwei Teller Suppe, vier Bier und ein Paar Wiener Würstchen zu sich genommen haben. Wer hat nach einer solchen Mahlzeit noch Hunger?"

„Das ist es nicht, was mir Sorgen macht. Ich hatte schon vorher keinen Hunger.“

Da war noch...

... der Mann, der so viel Angst vor dem Dunkeln hatte, daß er nur mit Blondinen ausging

DUMMDÖHNS!!!



Warten auf Weihnachten

• Schwester von Rosa Luxemburg ist?

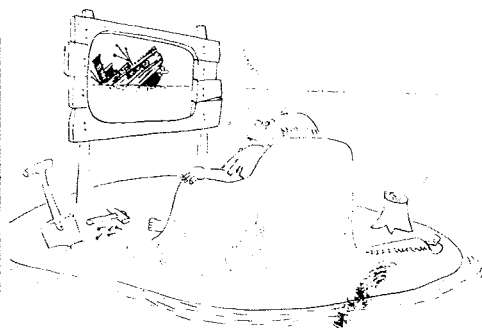
... auch das noch

Wußten Sie schon, daß weitverzweigte Stammbäume selten astrein sind?

PECH

Durch einen bedauerlichen Zwischenfall, schreibt uns der Bayerische Rundfunk, kann der Lawinenwarndienst Obergurgl in diesem Winter keine Berichte mehr senden: Er wurde letzte Woche durch eine Lawine verschüttet.

Wußten sie schon: daß Lila Lichtenstein nicht die



Noch'n Gerücht

In diesem Jahr will das kükten alle Ideen für neue Schülerzeitungen an einer zentralen Stelle lagern. Herr Becker hat uns dafür netterweise ein leeres Streichholzschächtelchen zur Verfügung gestellt.

Ausschnitt aus dem REFORM-KALENDER

23	Donnerstag
24	Freitag
25	Samstag
26	Sonntag
27	Montag
28	Dienstag
29	Mittwoch

Vorteil: Das Wochenende fällt in die Wochenmitte, was besonders der arbeitenden Bevölkerungszugute kommt.

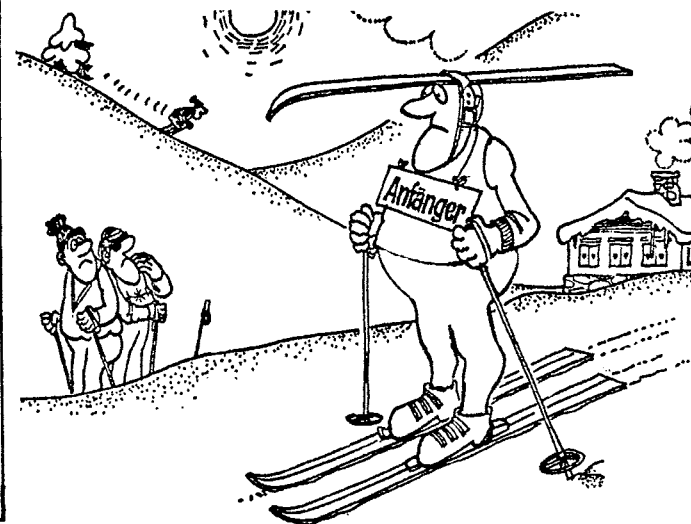
Man sollte wissen...

...daß sich Lachmöwen nicht ausschließlich von Kichererbsen ernähren.

Snoopy on Eis



Leere Menge



... auch das noch

„Unsere Gerichte enthalten nur die reinsten künstlichen Konservierungsmittel.“

Der Papst erwähnte seine Gläubiger!



• Das Tüpfelchen auf dem i

„Was sagt denn Ihr Bräutigam dazu, wenn Sie mich jede Woche dreimal nach dem Dienst da-behalten?“

STADT- BÜCHEREI

in RS seit 1902



Sie ist in drei Gruppen geteilt:

1. Kinderbücherei

Im Erdgeschoß findet die Jugend bis zu 14 Jahren ihre eigene Bücherei. Über den Buchbestand gibt ein alphabetischer und ein nach Sachgruppen aufgeteilter Katalog Auskunft. Darüber hinaus erleichtert ein Titelkatalog das Suchen nach einem Buch, von dem man den Verfasser vergessen hat. Bei der Anmeldung wird ein schriftliches Einverständnis der Eltern verlangt.

Es gibt folgende Sachgebiete: Bilder- und Tiergeschichten, Sagen, Technik, Kunst, Sport und Mädchen- Jungenerzählungen.

2. Ausleihe für Erwachsene

Im 1. Geschoß befindet sich die Ausleihe für Erwachsene. Ebenfalls findet man hier den Bestand an Sachliteratur. Der Bestand an schöner Literatur ist im 2. Geschoß aufgestellt. Um in dieser Ausleihe angemeldet zu werden, muß man 14 Jahre alt sein. Ist man das nicht und möchte trotzdem angemeldet werden, braucht man die schriftliche Erlaubnis der Eltern.

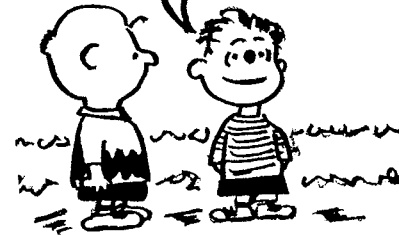
Es gibt folgende Sachgebiete: Spiel und Sport, Fremdsprachen, Fremde Länder, Heimatkunde, Medizin, Soziologie, Philosophie, Darstellende Kunst, Religion, Wissenschaften, Politik, Allgemeines und vieles mehr.

3. Musikbücherei

Jedem angemeldeten Leser steht die Musikbücherei offen. Mit dem Leser - Scheckheft können Noten, Bücher zur Musiktheorie- und geschichte, Biographien, und von



JA WOLL, ES WAR EINE SEHR ANGENEHME UND VERGNÜGLICHE ANGELEGENHEIT



den Tonträgern Musik- und Sprachcassetten entliehen werden. Zum Abhören der Tonträger stehen 2 Kabinen mit je 2 Paar Kopfhörern, an 3 Tischen ebenfalls je 2 Paar Kopfhörer und Cassettenrecorder mit Kopfhörern zur Verfügung. Noten, Bücher und Tonträger sind in Zettelkatalogen nachgewiesen. Bei den Tonträgern gibt es auch einen Interpretenkatalog. Die Noten sind ebensowohl wie die Bücher dem Leser frei zugänglich. In

einem Medienregal finden die Benutzer der Musikbücherei die auch zum Ausleihen vorgesehenen Tonträger und zwar zum Thema Musik und auch zum Thema Fremdsprachen. Die Musikbücherei besteht aus ca. 1600 Cassetten und Schallplatten, einem Rocklexikon und ca. 6000 Noten. Allerdings gibt es nur Pop, Jazz und Classic, also keine Schlager.

Im 3. Geschoß befindet sich der Lesesaal und die Fernleihe. Jeder eingetragene Leser, der im Besitz eines Leser - Scheckheftes ist, hat die Berechtigung, den Lesesaal mit seinem Bestand an Nachschlagewerken, Lexika, Zeitschriften und Zeitungen zu benutzen. Allerdings sind diese Dinge nicht ausleihbar. Wer für Studien und Ausbildungszwecke Literatur benötigt, die die Stadtbücherei Remscheid nicht besitzt, kann die Einrichtung der Fernleihe in Anspruch nehmen. Vervielfältigungen von Texten aus Büchern können im Lesesaal beantragt und im Haus gegen eine Gebühr hergestellt werden.

Zu bemerken wäre vielleicht noch, daß die Stadtbücherei Remscheid mehr als 50 000 Sachbücher, 16 000 Romane und 11 400 Kinder- Jugendbücher besitzt.



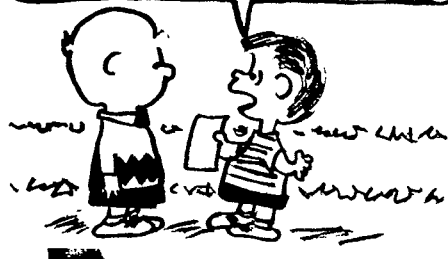
GESCHAFFT! ICH BIN IN DIE BIBLIOTHEK GEGANGEN UND HABE EIN BUCH AUSGELIEN!



ICH BIN JA NOCH GANZ JUNG, WEISST DU... EINES TAGES KANN ICH SOGAR EIN ANDERES BUCH AUSLEIHEN...



ES WAR GAR NICHTS DABEI! IM GROSSEN UND GANZEN WAR ES SO GAR EINE RECHT ANGENEHME SACHE...



- Christiane Sudheimer + Evelyn Schmidt -

Öffnungszeiten

Ausleihe für Erwachsene:

Dienstag	10 - 12	und	14 - 19 Uhr
Mittwoch			14 - 19 Uhr
Donnerstag	10 - 12	und	14 - 19 Uhr
Freitag	10 - 12	und	14 - 19 Uhr
Samstag	10 - 12		Uhr

Musikbücherei:

Dienstag		14 - 19 Uhr
Donnerstag		14 - 19 Uhr
Freitag	10 - 12	Uhr

Ausleihe für Jugendliche:

Mittwoch bis Freitags	14 - 17 Uhr
-----------------------	-------------

WEIHNACHTS GEDICHTLEIN

Von drauß vom Schulhof komm ich her,
ich muß euch sagen, es schneiet gar sehr.
All, überall auf des Schülers Mützen
sieht man silberne Flöcklein blitzen.
Schneeflöckchen, die zur Erde purzeln,
schlagen leis' dort unten Wurzeln.
Auf des Bäumleins kahlem Wipfel
häuft sich auf ein weißer Zipfel.
Ein Schneebällchen huscht durch die kalte Luft,
trifft es dich, ist's als ob ein Englein ruft.
Lustig rutscht ein jeder aus,
auf dem glatten Eis, rabautz.
So wintert es von früh bis spät,
bis Frau Holle zur Ruhe geht.

- Günter Hübsch -

Auflösung PREIS- des: AUS- SCHREIBENS.



Der Sieger des Preisausschreibens in kükens Nummer 4, Kai Schenck (links) aus der Klasse 10 sk, fand 32 verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Vater, Sohn, Mutter und Tochter. So bekam er zum Beispiel heraus, daß die Tochter ihre eigene Großmutter und somit auch ihre Enkelin ist. Sie ist aber auch die Enkelin

des Vaters, usw. Den zweiten Preis bekam mit 20 Lösungen Elke Müller aus der Klasse 6 d (mitte). Silvia Kalassa aus der 5 f gewann schließlich mit 9 herausgefundenen Beziehungen den dritten Preis. Alle anderen Teilnehmer erhielten als kleine Anerkennung für ihre Mühe je ein Exemplar des kükens Nummer 5.

- Günter Schön -



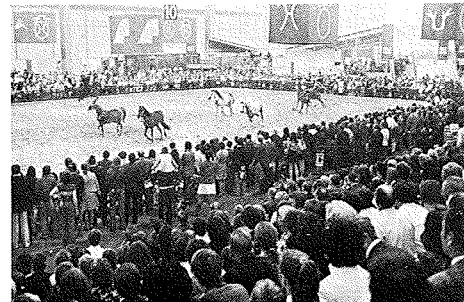
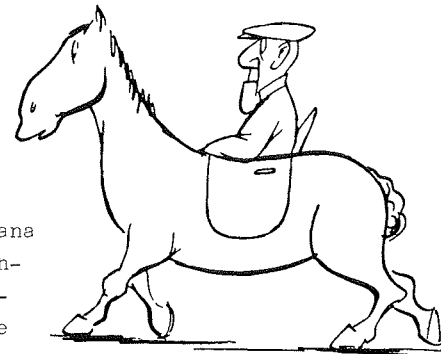
Schweinischer Witz Nr. 4

EQUITANA

2.-7.3.1977

- Eva Seydel & Petra Zimmermann -

Was ist das überhaupt ? Die Equitana ist die größte internationale Fachausstellung für Pferdesport, Freizeitreiten und Pferdehaltung. Alle zwei Jahre zeigen dort über 400 Aussteller ein komplettes Angebot "rund ums Pferd". Viele Neuheiten wurden als Messeschlager (siehe Zeichnung) erst auf der Equitana vorgestellt. Offizielle Verbände aus Reit- und Rennsport, Spitzen- und Freizeitsport waren mit ihren Ständen vertreten. Fast 500 Pferde brachten Leben in die Equitana. Hier konnte man gut kaufen, ausprobieren, sich mit Züchtern unterhalten und beraten lassen. Deutsche Reitpferde und Reitponys stellten ein großes Angebot dar. Aber auch etwa 80 Pferde aus anderen Ländern waren vertreten. Aus Polen und Frankreich beispielsweise oder den USA und der UDSSR. Mehr als 30 Rassen vom kleinsten Pony, was immerhin die Größe von 70 cm erreicht, über Isländer, Araber, Appaloosas oder Kaltblüter waren zu sehen. Das Programm war vielseitig und abwechslungsreich. Viele Lehr- und Sonderschauen wurden veranstaltet. Pferdetierärzte und Hufschmiede konnten um Rat gefragt werden.



Das Deutsche Pferdemuseum zeigte das Pferd nicht nur von außen. Richtiges Anpassen von Sattel und Zaumzeug wurden mit praktischen Demonstrationen erklärt. Auch das Unterhaltungsprogramm kam nicht zu kurz. Ponyquadrillen, Rennaraber, Westernschauen, Springquadrillen und Auktionen standen an der Tagesordnung. Eines steht fest: Nirgendwo kann man sich besser informieren als auf der Equitana.

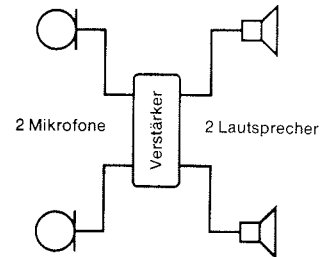
STEREO - HIFI, Was ist das ?

Viele von euch haben diese Wörter schon gehört, und einige wissen sicher auch, daß diese Wörter irgendetwas mit Musik zu tun haben. Ich will versuchen, beide Begriffe einmal näher zu erklären.

HiFi - High Fidelity kommt aus dem Englischen und heißt auf Deutsch Hohe Treue. Gemeint ist die Treue der Musikwiedergabe. Sie ist gegeben, wenn der von der Wiedergabeapparatur (z.B. Stereoanlage) erzeugte Klang sich von dem des Originals im Aufnahmestudio nur noch mit Hilfe exakter Messungen unterscheiden läßt. Die meßbaren Abweichungen müssen unterhalb der Empfindlichkeitsschwelle des menschlichen Gehörs liegen, also nicht mehr oder höchstens nur durch direkten Vergleich wahrgenommen werden. Die DIN (Deutsche Industrie Norm) 45 500 definiert einen Qualitätsstandard für HiFi - Geräte. Sie ist aber völlig veraltet und man sollte sie möglichst schnell vergessen.

Während HiFi also eine Qualitätsform der Musik umschreibt, ist die Stereophonie ein bestimmtes Aufnahme und Wiedergabeverfahren.

Die Fähigkeit des Gehörs zwischen links und rechts, vorn und hinten, oben und unten zu unterscheiden, ermöglicht es dem Menschen räumliche Vorstellungen akustisch entstehen zu lassen. Und die Stereophonie bezeichnet die Möglichkeit des räumlichen Hörens. Das Hören schafft eine plastische Klangwelt, die aber ein Lautsprecher allein nicht wiedergeben kann. Um den gleichen Klang wie bei einer Originalübertragung zu erreichen, benötigt man zur Aufnahme zwei getrennte Mikrofone. Die Aufnahmen werden auf zwei getrennten Kanälen übertragen (linker und rechter Kanal), verstärkt und über zwei getrennte Lautsprecherboxen wiedergegeben. Die Stereo - Technik breitet diese räumliche Klangfülle vor dem Zuhörer aus und vermittelt den Eindruck einer Originaldarbietung. Aber erst HiFi macht den Musikgenuß vollkommen. Um aber in den Genuß einer klangreinen Wiedergabe zu kommen, müssen alle Glieder in der langen Kette der Übertragung den hohen Ansprüchen der HiFi - Technik genügen. Antenne und Empfänger, Platte und Plattenspieler,...



- Stefan Eickenberg -

DAS BESONDERE KINO INFORMATIONEN UEBER DIE FILMINITIAIVE

Ein Jahr ist nunmehr vergangen, seit dem die " Filminitiative Remscheid " von einer Arbeitsgruppe des Kabouter - Film - Centers, der Volkshochschule und dem Kino - Center am Markt gegründet wurde. Mit rund 5000 Besuchern im Jahr 1976 hat sie ihr Ziel eines kulturellen Angebotes durchaus erreicht und ist zu einem Begriff für unsere Bevölkerung geworden. Hohe Besucherquoten verzeichneten vor allem die Musikfilme " Tommy ", sowie " Woodstock ". Aber auch thematisch schwierige Filme, wie " Kaspar Hauser " von Werner Herzog, wurden gut besucht. Auch in diesem Jahr werden wieder eine Reihe guter Filme zu sehen sein, darunter:

- | | |
|----------|--|
| 28. 4.77 | Verlorenes Leben
von Ottokar Runze mit Marius Müller-Westerhagen |
| 5. 5.77 | Cream last Konzert |
| 26. 5.77 | Ekel
von Roman Polanski |
| 2. 6.77 | Woodstock |
| 16. 6.77 | Extrablatt
von Billy Wilder |
| 30. 6.77 | Der Tanz der Vampire |
| 7. 7.77 | Herzflimmern
ein Film über die Probleme eines Jungen
von Louis Malle |

Zu bemerken ist noch, daß 3,50 DM sicherlich ein vertretbarer Preis für ein kulturelles Angebot sind, das jeden Donnerstag um 15.30, 18.00 und um 20.30 Uhr im " Atelier am Markt " gemacht wird.

- Thomas Olschewski -

GBS - Basar

Am 9. 12. 76 fand in der GBS ein Weihnachtsbasar statt. Unter der Leitung von Frau Günther (von ihr bekamen wir auch die nötigen Informationen) wurden von der Schülerschaft die Vorbereitungen getroffen. Frau Günther mobilisierte alle Schüler und Schülerinnen, wobei zu bemerken wäre, daß die Oberstufe zu dieser Zeit sehr mit den bevorstehenden Klassenarbeiten in Anspruch genommen war. Das war jedoch für die Oberstufe kein Hindernis trotzdem aktiv an den Vorbereitungen teilzunehmen. Zwei Monate vorher fingen die Schüler an, für den Basar zu basteln und Batikarbeiten anzufertigen, die Unterstufe wirkte sogar zu Hause weiter, indem sie Tonmännchen anfertigten.

Normalerweise werden die Arbeiten auf das ganze Jahr verteilt (ihr könnt euch sicher noch an unseren "Tag der offenen Tür", küken Nummer 2, erinnern). In diesem Fall jedoch sollte der Weihnachtsbasar nur als erster Versuch gelten, der sich jedoch später als voller Erfolg erwies.

Der Andrang war groß. Neben dem Flohmarkt, der Tombola und den Batik- und Handarbeitsständen war es den Besuchern möglich, zu Gunsten Oberhausen Friedensdorf eine Tasse Kaffee und Gebäck zu kaufen und trinken bzw. knabbern, welches die Lehrer selbst gebacken hatten. Selbstgeschnittene Marionetten standen auch zur Verfügung, die käuflich zu erwerben waren.. Da dieser erste Versuch geglückt war, wird voraussichtlich dieses Jahr ein neuer Basar gestartet.

Eine Idee, die nachzuahmen sich lohnt. So meinen wir.

- Heidi Renz + Christiane Pohl -



Wir beraten Sie gerne:

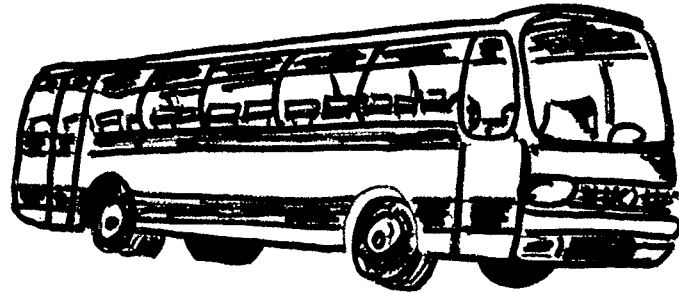
Ruth Weiske

Uhren - WMF - Gold- und Silberwaren
5630 Remscheid 14 · Büchelstraße 9
Telefon 8 09 62

Tortenplatte, Cromargan®



Morgenstern



Reisen wird
zum Hochgenuß
bei Morgenstern
im Autobus!

BUSREISEN
Morgenstern

5630 REMSCHEID
Hindenburgstraße 2
Telefon (0 21 91) 2 30 07/23008

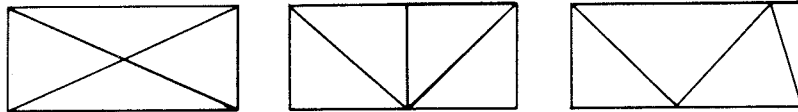
Berufsverbote!

"Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, ..., seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden." Dieser Artikel 3 gehört zu den laut Grundgesetz "unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten". So steht es zumindest im Grundgesetz. Doch die Praxis sieht wohl anders aus. Seit längerer Zeit gibt es in der BR Deutschland, leider muß man wohl sagen, den sogenannten "Radikalenerlaß", oder treffender formuliert Berufsverbote. Aufgrund dieses Gesetzes werden Personen, die in den öffentlichen Dienst wollen, und aus dem "Rahmen" fallende Absichten haben, der Zutritt verweigert. Dieses Gesetz ist ein gefährlicher Schritt in eines autoritären Polizeistaates, wie wir ihn in faschistisch regierten Ländern haben. Doch nicht nur die direkten Auswirkungen sind gefährlich. Der Erlaß hat nämlich noch etwas anderes bewirkt: Häufig gibt man Kritikbewußtsein nach dem Prinzip "lieber ducken als mucken" auf, in der Befürchtung, daß man mal auffallen könnte. Durch solch ein Gesetz zieht sich der Staat eine Generation von Strebern und Duckmäusern heran. Dies liegt zweifellos nicht nur am "Radikalenerlaß". Der Numerus Clausus hinterläßt hier ebenfalls seine Spuren, obwohl man für den NC die Regierung nur bedingt verantwortlich machen kann. Die geburtenstarken Jahrgänge müssen nun mal durch. Doch zurück zu den Berufsverboten. Immer öfter hört man folgendes Argument: "Ich weiß garnicht was du willst, die paar Leute die da abgelehnt werden. Warum macht man wegen so wenigen so viel Radau! Ja, es stimmt! Es sind in der Tat relativ wenige, die als radikal befunden werden, doch hier geht es nicht um die Anzahl, sondern darum, daß überhaupt freie Bürger wegen ihrer Meinung benachteiligt werden. In diesem Sinne kann man nur hoffen, daß mit dieser Gesinnungsschnüffelei bald Schluß ist. Ich wünsche euch also weiterhin kritikloses Ducken bzw. laßt euch nicht mit dem falschen Parteibuch blicken.

-Klaus Diedrich-

Rätsel

Auflösung vom Rätsel aus küken Nummer 4



3 von vielen Lösungen !

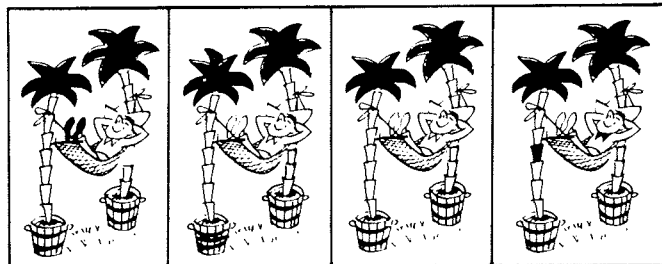
NEUES RÄTSEL

Die Redaktion hat in der Vitrine vor dem Lehrerzimmerdurchgang, in welcher auch die Preise unseres Preisausschreibens lagen, ein Glas mit Pfennigen ausgestellt. Wir wollen nun von euch wissen, wieviel Pfennige im Glas sind. Wer am nächsten an die Zahl herankommt, bekommt als Belohnung den Geldwert der Pfennige.

Eure Lösungen müßt ihr auf einem Blatt Din A 5 mit Namen und Klasse irgendeinem Redakteur bis zum 16.5.77

Zeitvertreib beim Sonnenbaden!

Idee: Volker Schneider

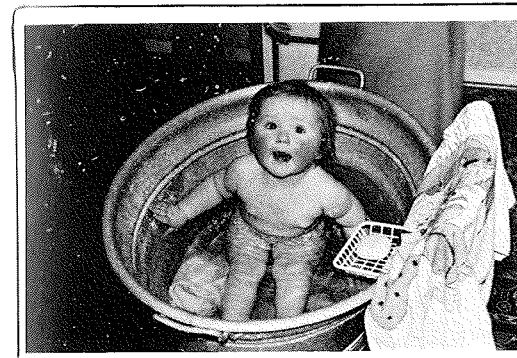
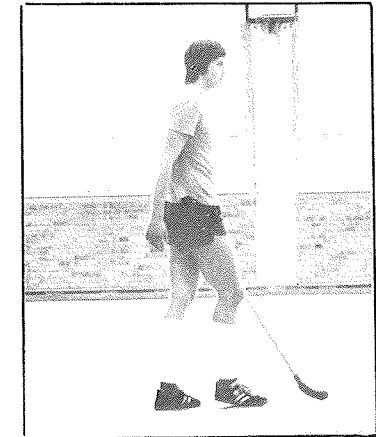


Bei 3 dieser Bildchen haben sich je 2 Fehler eingeschlichen, und zwar bei Bild Nr. 1, 2 und 4. Bild Nr. 3 ist richtig. Wer findet die Fehler zuerst.

SCHÜLERSPRECHER, wie sie keiner kennt.

Hartmut Milz

Ein Glück, daß ich kein Babybild mehr von mir habe, sonst hätte die Redaktion sicher wieder so einen Quatsch dazu geschrieben.



Susanne Becker

Ich hätte besser mit einem Badezimmer anstatt mit einem Raucherzimmer in meinen Reden geworben.



Martina Wege

Da staunt ihr, was. Aber es ist ja wohl das mindeste, daß eine Schülersprecherin einen Chauffeur hat.





**... weil
Bodenbeläge
Vertrauenssache
sind !**

**Estriche
Parkett
Teppiche
Galerien
echt Orient
Teppichboden
Teppichfliesen
Raummaße
Dekorationen**

Verkauf und Fachverlegung

Hans Bäcker

563 Remscheid-Goldenberg
Remscheider Str. 231 · Ruf 4 90 94 + 2 63 91

Teppich-Insel

563 Remscheid-City
Alleestraße 89 · Ruf 2 22 12

Raum-Design

Lenneper Straße 2
5630 Remscheid

HaBa-Tep

Nordstraße 8
4018 Langenfeld